

Armuts- und Reichtumsbericht der Landesregierung

Stuttgart, 23.11.15 Veröffentlichung Armuts- und Reichtumsbericht (ARB) der Landesregierung

Die in der Liga der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege begrüßen es sehr, dass die lang erwartete und mehrfach verschobene Veröffentlichung des ARB nun endlich erfolgt ist. In den Ligaverbänden werden nun alle drei Teile des Berichts – vor allem den mit hoher Spannung erwarteten Teil C, in dem die Maßnahmen und Handlungsvorhaben der Landesregierung vorgestellt werden, gründlich ausgewertet.

Die Liga spricht sich dafür aus, dass der breite Diskurs über Armut und Reichtum im Land unabhängig von der Legislaturperiode weitergehen muss. Eva-Maria Armbruster, Vorsitzende der Liga, betont: „Es ist gut, dass er nun vorliegt, nun müssen Taten folgen“. Sie benennt den Landesbeirat für Armutsbekämpfung und Armutsprävention als repräsentative Vertretung der maßgeblichen Akteure als Gesprächspartner für diesen Diskurs. Der Beirat sollte auch weiterhin für das Aufzeigen von konkreten Handlungsschritten gefragt werden. Die Liga steht lt. Armbruster auch künftig zur Mitarbeit bereit. Armbruster legt besonderes Gewicht auf folgende fünf Punkte:

- Auf öffentlich-geförderte Beschäftigung als aktive Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung;
- Auf eine konsequente Umsetzung der Kinderrechte als Beitrag gegen Kinderarmut;
- Auf Maßnahmen gegen Wohnraumangel und Wohnungslosigkeit als gesamtgesellschaftliche Herausforderung;
- Auf die Beachtung der wachsenden Probleme der Energiearmut und
- die Ver- und Überschuldung vieler baden-württembergischer Haushalte.

Diese Punkte werden intensiv weiterverfolgt, und die Aussagen sollen auch unter der aktuellen Perspektive der Flüchtlingsaufnahme aktualisiert werden. Bedauerlich ist aus Sicht der Ligaverbände, dass die Ausführungen zum Reichtum in Baden-Württemberg in Baden-Württemberg ausgesprochen kurz gehalten sind. Die Erwartungen an einen Armuts- und Reichtumsbericht sind aus Ligasicht unbefriedigt. Künftige Berichte müssten diesen Teil ebenso fundiert ausführen wie den zur Armut.

Frau Armbruster betont, dass die Ligaverbände sich weiterhin in der Verantwortung sehen, die Armutssensibilität aller Dienste und Einrichtungen weiterzuentwickeln und die Beteiligung armutsbetroffener Menschen in den eigenen Strukturen weiterzuentwickeln. „Unser Auftrag an jedwede künftige Landesregierung sehen wir darin, bei der Prävention von Armut und Maßnahmen gegen Armut nicht nachzulassen und zu allererst die Kinder im Blick zu haben. Hinter die gesetzten Maßstäbe der Beteiligung kann dann niemand mehr zurück“.

In der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg e.V. sind die elf Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württembergs zusammengeschlossen. Landesweit gehören ihnen über 350.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ca. 109.000 ehrenamtlich Tätige an. In den Liga-Ausschüssen arbeiten jeweils die Expertinnen und Experten der Verbände an aktuellen Aufgabefeldern wie z.B. der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe, der Dienste für Migranten, Straffälligenhilfe, psychisch Kranke und Suchtkranke.

PRESSEKONTAKT

Eva Weiser Geschäftsführerin
Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.
Stauffenbergstr. 3
70173 Stuttgart
Tel. 0711 - 61 967 - 12
Fax 0711 - 61 967 - 67
info@liga-bw.de
www.liga-bw.de

23.11.2015